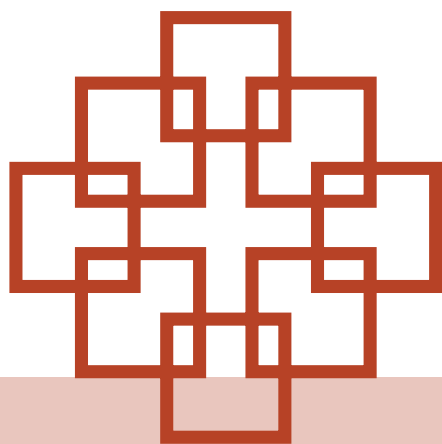




Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinden
Lauterbach und Heblös,
Blitzenrod und Frischborn

September bis November 2026 · Ausgabe 334

Letzte Ausgabe

Mehr Infos im Innenteil

Eine



Ära

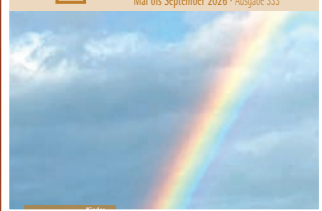


endet



Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinden
Lauterbach und Heblös,
Blitzenrod und Frischborn

Mai bis September 2026 · Ausgabe 333



Inhalt

Editorial	2
Standpunkt	3
Lauterbachjournal	4
Gesamtkirchengemeinde	6
KinderKirche	10
Allesneu	11
Kirchenmusik	12
Kalenderblatt	14
Kirchenbücher	16
HebloserSeite	17
BlitzenröderSeite	18
Heimatglocken	19
FrischbörnerSeite	20
VeranstaltungenGKG	22
Kindertagesstätte	23
Dekanatsnachrichten	24
Jugendkirchentag	25
Treffpunkte	26
Impulspost	27
Kirchenkino	28
Adressen	28

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Herbst ist die Zeit des Übergangs. Wenn sich die Blätter färben und die Tage kürzer werden, spüren wir hautnah, dass alles seine Zeit hat. In unseren Kirchen feiern wir das Erntedankfest – ein Fest, das uns in das Nachdenken über Bewahrung, Dankbarkeit und Wandel führt.

In diesem Jahr ist der Herbst für unsere Kirchengemeinden Lauterbach, Heblos, Frischborn und Blitzenrod mit einem ganz besonderen Abschied verbunden. Sie halten heute die letzte Ausgabe unseres Gemeindebriefs in der Ihnen vertrauten Form in den Händen. Über viele Jahre hinweg war dieses Heft ein treuer Begleiter, ein Spiegel unseres lebendigen Gemeindelebens und ein wichtiges Band zwischen uns allen.

Wenn wir wie beim Erntedankfest zurückblicken, erfüllt uns das mit tiefer Dankbarkeit. Dankbarkeit für all die Berichte, die Fotos, die investierte Herzenszeit und die unzähligen Ehrenamtlichen, die diesen Gemeindebrief 334 Ausgaben lang getextet, layoutet, gestaltet und bis an Ihre Haustüren gebracht haben.

Doch der Herbst bereitet auch den Boden für das Neue vor. Nach der Ernte ruht die Erde nicht, um aufzuhören, sondern um Kraft für das Kommende zu sammeln. So richten wir unseren Blick getrost nach vorn: Ab der Adventszeit wird es einen neuen, gemeinsamen Gemeindebrief der Gesamt-



kirchengemeinde Lauterbach-Wartenberg geben. Ein neues Design, ein erweitertes Team und ein frischer Blick erwarten Sie.

In unserer Gesamtkirchengemeinde begrüßen wir zudem ab September die neue Kollegin Tamara Kaulich. Sie hat sich erfolgreich auf die vakante Stelle in Wartenberg beworben und gehört fortan zum Verkündigungsteam Lauterbach-Wartenberg. Und wir heißen sie herzlich willkommen und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit.

Was bleibt, ist unser Fundament: unsere Gemeinschaft im Glauben und das Anliegen, nah bei den Menschen zu sein. Der neue Gemeindebrief wird ein sichtbares Zeichen dafür sein, dass wir zusammenwachsen, ohne das Lokale aus den Augen zu verlieren.

Seien Sie neugierig und voller Vorfreude auf das, was Sie ab der nächsten Ausgabe erwartet. Gott segne unsere Wege – die vertrauten wie die neuen.

Ihre Pfarrerin

Dorothea Göbel

Alles wird gut!

Nach dem Standpunkt des ehemaligen Bürgermeisters Rainer-Hans Vollmöller in der vorigen Ausgabe lesen Sie nun den Standpunkt des neuen Lauterbacher Bürgermeisters Holger Marx, der seit dem 1. Juli 2026 im Amt ist.

Als ein Kind unserer Stadt kenne ich viele von Ihnen und vermutlich kennen viele von Ihnen auch mich – als Schornsteinfegermeister, als Bekannten oder sogar als Freund. Deshalb ist mein Gesicht in diesem Beitrag für viele kein neues.

Als ich mich dazu entschieden habe, mich um das Amt des Bürgermeisters unserer wunderschönen Stadt zu bewerben, war für mich von Anfang an klar, dass ich mir selbst und meinen Prinzipien treu bleiben möchte. Das Amt soll nicht mich, sondern ich möchte etwas in meinem Amt verändern. Gleichzeitig gebe ich zu, dass es sich ungewohnt anfühlt, als Bürgermeister zu all jenen Menschen zu schreiben oder zu sprechen, denen ich seit Jahrzehnten beruflich oder freundschaftlich, einfach als Holger Marx, begegnet bin. Denn mit dem Amt sind Aufgaben verbunden, die sich unmittelbar auf meine Mitmenschen auswirken können. Das bedeutet natürlich, dass meine Verantwortung gegenüber meinen Mitmenschen im Vergleich zu früher wächst.

Manchmal fragt man sich an dieser Stelle, wie man dem Druck der aktuellen Situation im Land und auf der Welt begegnen soll als Bürgermeister einer Kleinstadt. Auf manche Probleme sieht man ohnmächtig und fragt sich, wie man sich am besten verhält und wie den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt am besten geholfen sei. Gerade der noch hoch-

aktuelle Altstadtbrand hat einem wieder die Endlichkeit von Mensch und Welt vor Augen geführt und wir danken alle Gott für den glimpflichen Ausgang dieser Katastrophe!

Ich habe immer offen kundgetan, dass ich gläubiger Christ bin und dass der christliche Auferstehungsglaube Trost und Hoffnung für mich bedeutet. Als junger Mensch wurde ich katholisch erzogen, war Messdiener, Pfadfinder und im Pfarrgemeinderat vertreten. Es waren meine Eltern, zuvorderst meine aus dem Rheinland stammende Mutter, die mir vermittelt haben, dass die Kraft des Glaubens sich auch aus der Gemeinde, aus dem Zusammenhalt der Mitmenschen speist. Das habe ich in den vergangenen Jahrzehnten in meiner Familie weitergegeben und das möchte ich als Bürger und Bürgermeister dieser Stadt teilen: Ich möchte Verbindung schaffen und durch Zusammenhalt den Frieden säen helfen, der unserer Welt, aber auch uns selbst im Kleinen und Privaten, so oft fehlt.

Als ich die Jahreslosung 2026 für mich entdeckt habe, fühlte ich mich spontan angesprochen: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5) Ich möchte das nicht falsch verstanden wissen, denn ich stelle hier keinen Vergleich zu meinem Amt oder meiner Tätigkeit an. Aber es ist doch mit dieser Passage im Kern eine Situation nachgezeichnet, die wir allzu gut nachempfinden können. In einer Zeit, die viele als bedrückend, ängstigend oder schweremütig empfinden, wünscht man sich eben jene Verheißung aus der genannten Bibelstelle.

Nun besitze ich weder die Macht noch die Autorität, wie Gott in der Offenbarung des Johannes



„alles neu“ zu machen und das will ich auch nicht – denn wenn wir ehrlich mit uns sind, ist auch beileibe nicht alles schlecht in unserem alltäglichen Leben.

Sie haben mich nun als Bürgerinnen und Bürger durch eine demokratische Wahl in die Lage versetzt, Prozesse und Umstände unserer kleinen Lauterbacher Heimat so weit, wie es die Zeiten zulassen, zu unseren Gunsten zu verändern. Als erster Diener der Stadt und als Bürger, der Schulter an Schulter an Ihrer Seite stehen möchte, ist es nicht mein Ziel alles neu, aber eben vieles anders zu machen, um unsere schöne Heimat zu erhalten und zu verbessern. Wenn ich als bekennender Liebhaber der Blitzenröder Kirche den dortigen Gottesdienst besuche und am Nachmittag in der Stadt all jenen vertrauten Gesichtern begegne, die diese Stadt bereichert haben, sie noch bereichern und auch ferner für Lauterbach eintreten wollen, dann fühle ich mich wieder als Gemeindemitglied geborgen in meinem Glauben und in meiner Zuversicht. Dann nehme ich mir wieder vollen Herzens heraus, als Gläubiger an alle Menschen zu appellieren: „Alles wird gut!“

*Ihr Holger Marx
Bürgermeister*

Erntedankspende 2026

Dienstags vor dem Erntedankfest verteilen die Konfirmand:innen wieder Briefe in alle Haushalte in Lauterbach, Rimlos und Heblos, in denen für die Erntedanksammlung um Spenden gebeten wird. Es werden drei Spendenzwecke unterstützt. In diesem Jahr geht das Geld zu jeweils 25 % an die Regionale Diakonie Oberhessen und an das Beratungszentrum Vogelsberg: Sucht.Prävention.Jugend.Familie. Die weiteren 50 % kommen überregional der Diakonie Katastrophenhilfe zugute. Gerade hier ist eine Unterstützung nach den schrecklichen Naturkatastrophen der letzten Zeit in Nepal, Kolumbien und Venezuela besonders sinnvoll. Bei Angabe eines Spendenzwecks auf der Überweisung geht die Spende zu 100 % diesem Zweck zu, ansonsten wird der Betrag anteilig geteilt.

Sitzung

Kirchengemeindeausschuss
Lauterbach

Der Lauterbacher Kirchengemeindeausschuss (KGA) trifft sich am 26. November um 19.30 Uhr im Konfirmandensaal.

Kritik und Anregungen können gerne hier eingebracht werden.

Erwachsenenbildung Ökum. Arbeitskreis

Schon wieder ein Todesfall – Wie begegne ich den Trauernden?

„Herzliches Beileid“ – das ist ein Satz, den Trauernde oft zu hören bekommen, Worte, die nah und einfühlsam klingen. Doch Trauernde erleben oft auch, dass man ihnen keine Zeit für die Trauer lässt, dass Menschen sich abwenden und sie in der Einsamkeit zurücklassen. Dabei ist das auch abhängig von der Art des Todesfalles. Es ist ein Unterschied, ob die 96-jährige Großtante verstorben ist oder sich der Bruder das Leben genommen hat. Pfarrer Kießling leitet den Abend am Montag, 26. Oktober um 19.30 Uhr im katholischen Bonifatius-Haus, Adolf-Spieß-Straße 6, ein und erzählt von Gesprächen mit Menschen, die einen Angehörigen verloren haben, von deren Erlebnissen, ihren Wünschen und Hoffnungen. Anschließend wird Zeit zum Austausch sein.

Passend zum Thema zeigt das Lauterbacher Lichtspielhaus den Film „Vier minus drei“ am darauffolgenden Sonntag, 1. November, um 17 Uhr.

Die Gesamtkirchengemeinde trauert um ...

Dr. Berthold Riedesel Freiherr zu Eisenbach, der am 10. Juli, nur eine Woche nach seinem 85. Geburtstag, verstorben ist. Die Kirchengemeinden im Riedesel-Land verlieren damit den Inhaber der Patronatsrechte und einen engagierten Christen.

Dr. Berthold Riedesel FzE lernte ich kennen, als ich mich vor gut 15 Jahren auf eine Pfarrstelle in Lauterbach bewarb, denn zwei der drei Stellen in der Stadt sind sogenannte Patronatsstellen, die ursprünglich von der Familie Riedesel FzE eingerichtet und auch finanziert wurden. Allein der Petrusbezirk wurde erst 1970 geschaffen und ist deshalb keine Patronatsstelle.

So gehörte zur Bewerbung auf die Stelle für den Paulusbezirk auch ein Gespräch mit dem Patron, der dann der Besetzung durch mich zustimmen sollte. Meinen Vorschlag, ihn zuhause aufzusuchen, lehnte er freundlich aber bestimmt ab, nein, er würde in mein Büro kommen; einen Tee würde er auch gerne trinken. Anderthalb Stunden sprachen wir miteinander, und besonders die Notfallseelsorge war es, die ihn interessierte. Es war der Zeitpunkt, als Dr. Berthold Riedesel FzE die Funktion des Patrons gerade erst übernommen hatte und das Ziel verfolgte, alle Pfarrerrinnen und Pfarrer des Riedeselschen Patronats zu besuchen. Bei diesem ersten Gespräch erlebte ich, und das sollte sich in den folgenden 15 Jahren nicht ändern, einen interessierten Mann, dem die Kirche und deren aktuelle Entwicklungen besonders am Herzen lagen. Das konnte ich auch noch vor wenigen Wochen erleben, als ich seine Frau Beatrix zu deren 85. Geburtstag besuchte. Bald danach, am 3. Juli, feierte auch Dr. Berthold Riedesel FzE in familiärer Runde diesen besonderen Geburtstag und ich hätte nicht gedacht, dass mein Besuch bei ihm gleichzeitig der Abschied sein würde. Mit Dr. Berthold Riedesel FzE verlieren die Kirchengemeinden im Riedesel-Land einen interessierten und äußerst zugewandten Patron, dem die Pfarrerrinnen und Pfarrer auch in der Zeit zwischen den zweijährlichen Patronatstees, zu denen geladen wurde, wichtig waren.

Er wird unvergessen bleiben!



Pfarrer Sven Kießling

Die Gesamtkirchengemeinde trauert um ...



Pfarrer i. R. Heinrich Meyer, verstorben mit 90 Jahren am 29. Juni 2026 – zwei persönliche kollegiale Nachrufe.

Am 20. Mai 2001 durfte ich Pfarrer Heinrich Meyer in der Lauterbacher Stadtkirche aus seinem 35-jährigen Dienst als Pfarrer der EKHN verabschieden und ihm die Urkunde über die Versetzung in den Ruhestand überreichen. Ich war damals Dekan und zugleich sein Kollege in Lauterbach. Heinrich war der Vertreter einer Pfarrergeneration, die es gewohnt war, sehr eigenständig in der jeweiligen Gemeinde oder im jeweiligen Pfarrbezirk zu arbeiten. Als Pfarrer im Paulusbezirk war die Seelsorge im AWO-Altenheim einer seiner Schwerpunkte, darüber hinaus aber auch die Seniorenarbeit generell. Mit großer Treue und Trompete hat er viele Menschen an ihren Geburtstagen besucht. Wo er war, verstand er es „aufzutreten“. Er war Pfarrer, Trompeter, Sänger, Rezitator, Künstler, Schauspieler, Sportsfreund – vor allem aber ein bemerkenswerter und zugewandter Mensch.

Persönlich habe ich seine Kollegialität sehr geschätzt und seine Bereitschaft, sich in den späten Jahren im Pfarrdienst auf eine bewusste Team-Arbeit einzulassen. Und ich habe seine freundschaftliche Herzlichkeit geschätzt – auf der gemeinsamen Wegstrecke im Pfarrdienst, beim Willkommen im Kreis der „Ehrenstrolche“ und bei der letzten Umarmung nach dem Hauptkonzert der diesjährigen Lauterbacher Pfingstmusiktage. Wir verabredeten, dass er meine Frau und mich jetzt bald mal in Maar besuchen kommen würde. Dazu ist es nicht mehr gekommen. Ich bin traurig über seinen Tod und dankbar für Begegnungen und Gespräche mit ihm.

Pfarrer i. R. Dr. Dr. h. c. Volker Jung

Heinrich Meyer war der Kollege aus der „alten Riege“, mit dem ich als junge Pfarrerin die engsten Kontakte hatte. Als ich zum 1. Februar 2000 in Lauterbach und Heblos meinen Dienst als Pfarrerin antrat, war er noch 17 Monate im Dienst. Ich erinnere mich gut daran, wie bereitwillig er sich auf ein nun völlig anderes Arbeiten einließ: nicht mehr jeder Pfarrer für sich, für seinen Bezirk, für seine Konfirmandinnen und Konfirmanden, sondern ab jetzt im Team. Obwohl diese Art der kollegialen Zusammenarbeit für Heinrich völlig neu war, blühte er auf. Gerne gab er die Konfirmandenarbeit ab und übernahm ganz selbstverständlich gemeinsam mit seiner Frau Gretelotte die Aufgaben im Seniorenbereich. Mir als sehr junger Kollegin gegenüber war er warmherzig und kollegial: Immer bereit, mich zu entlasten, bot er sein langes Erfahrungswissen an, ohne sich neuen Wegen zu sperren.

Auch nachdem er im Sommer 2001 in Ruhestand gegangen war, blieb Heinrich präsent in der Gemeinde – manchmal sichtbar, noch häufiger aber hörbar. Nicht selten vernahm ich bei Geburtstagsbesuchen seine Trompetenklänge, noch bevor ich an der Tür des Geburtstagskindes klingeln konnte. Oft waren Heinrich und Gretelotte vor mir da – auch im Petrusbezirk kannte er viele Gemeindeglieder von seinen Familienfreizeiten.

Je länger er im Ruhestand war, desto lockerer wurde er. Der Druck, den er im Pfarramt verspürt hatte, fiel zunehmend von ihm ab und immer deutlicher zum Vorschein kam seine Kontaktfreudigkeit, Fröhlichkeit und Offenheit. Gerne besuchte er die Gottesdienste in der Stadtkirche. Man konnte sich darauf verlassen, dass er als letzter noch schnell durchs Hauptportal schlüpfte. Nie sparte er mit Lob für seine inzwischen vier jungen Kolleg:innen. Und manchmal packte es ihn und er ergriff auch mitten im Gottesdienst das Wort, sei es, weil das Mikro zu leise sei oder ein wichtiger Aspekt der Predigt noch benannt werden müsse.

Dabei hatte ich nie den Eindruck, dass es Heinrich Meyer nun ohne die pfarramtlichen Aufgaben langweilig wurde – im Gegenteil: Die Vielzahl seiner Interessen und Begabungen in Kunst und Kultur, Haus und Garten hat mich beeindruckt.

Und dann gab es die vielen Begegnungen draußen in der Natur, wenn Heinrich wahlweise mit Sportschuhen oder im Winter auf Langlaufskiern den geliebten Hainig erklimmte und ich ihm mit dem Hund entgegenkam. Für einen kurzen Plausch war immer Zeit, gerne erzählte er von seinen neuesten Projekten oder den letzten Urlauben. „Ich bin wieder da ...“ rief er einem schon von weitem zu ... Ich werde ihn vermissen und bin dankbar, dass er mein Kollege war.

Pfarrerin Karin Klaffehn

Neue Gottesdienstzeiten ab Oktober

Seit dem 1. Januar 2026 besteht die Gesamtkirchengemeinde Lauterbach-Wartenberg, was die kirchliche Arbeit verändert hat. Nun haben sich weitere Veränderungen ergeben: Von den acht Pfarrpersonen, die in der Gemeinde arbeiteten, haben sich aus ganz unterschiedlichen und gut nachvollziehbaren Gründen vier eine andere Stelle gesucht, das Ehepaar Gütgemann, Luise Berroth und Christine Müller. Wir freuen uns sehr, dass Pfarrerin Tamara Kaulich seit 1. September eine der Stellen in Wartenberg neu besetzt hat.

Aufgrund der vielen Veränderungen haben wir begonnen, unsere Arbeitsstrukturen neu

zu bedenken. Das betrifft auch die Gottesdienstzeiten, die für die Gesamtkirchengemeinde angepasst wurden.

Damit ist sichergestellt, dass es auch in Zeiten von Vakanzen oder Urlaub möglich sein wird, alle an einem „normalen“ Sonntag geplanten Gottesdienste zu feiern, weil sie nacheinander und nicht mehr gleichzeitig stattfinden. So kann auch eine Pfarrperson alleine alle Gottesdienste halten, die in der Gesamtkirchengemeinde verteilt sind.

Mit viel Mühe haben wir versucht, den Gottesdienstplan so zu gestalten, dass immer ein Gottesdienst in Ihrer Nähe stattfindet.

Die neuen Gottesdienstzeiten, die für einen „normalen Sonntag“ gelten, sind nun:

- 9 Uhr
- 10.15 Uhr
- 11.30 Uhr
- 16.30 Uhr
- 18 Uhr.

Die Uhrzeit ist der jeweilige Beginn des Gottesdienstes, geläutet wird zuvor.

Veränderungen gibt es auch bei den Altenheim-Gottesdiensten. Diese werden ab Oktober am 1. und 3. Mittwoch im Monat gefeiert:

- 15 Uhr AWO (1. und 3. Mi.)
- 16 Uhr hsd (1. Mi.) bzw. Haus Margarete (3. Mi.)

Pfarrer Sven Kiebling

Sommerpredigtreihe „Sommer unter Psalmen“



Pfarrer Petr Tomášek eröffnete die Sommerpredigtreihe mit Psalm 150 beim Backhausfest-Gottesdienst in Rimlos.



„Unter Gottes (Sonnen-)Schirm“ war das bunte Thema von Pfarrerin Dorothea Göbel, wie hier in der Michaelskirche Maar.



Vikarin Heike Krannich und der Chor „contAKTe“ gestalteten den Gottesdienst zu Psalm 139, hier in der Schlosskapelle Eisenbach.



Das Ensemble „Sax Affair“ spielte ebenfalls in der Schlosskapelle Eisenbach, nämlich bei der Andacht von Pfarrer Kiebling zu Psalm 27.



Bei den Gottesdiensten über „Gottes Schutzschild“ (Pfr. Kießling) und über das „Bergsteigen mit Gott“ (Pfrn. Klaffehn, Prädikantin Reibling) ...

... war der Lauterbacher Gemeindegarten ein angenehm schattiges Plätzchen in der langen Hitzewelle.

Vorstellung Pfarrerin Tamara Kaulich

Ich träume von einer Gemeinde, in der alle, egal ob jung oder alt, ob reich oder arm, miteinander gute Begegnungen haben und gemeinsam nachdenken: Was bedeutet der christliche Glaube als Grund, auf dem wir stehen? Was kann an Wertvollem und Gewachsenem den Gemeindealltag bereichern? Was ist dankbar zu verabschieden – vielleicht auch zu betrauern? Welche neuen Formen und Strukturen sind hilfreich?

Was in den nächsten Jahren innerhalb der verschiedenen Gruppen, ob in der Kirchengemeinde Wartenberg-Rudlos oder an anderen Orten der Gesamtkirchengemeinde Lauterbach-Wartenberg miteinander erlebt werden darf, entdecke ich gerne mit Ihnen gemeinsam.

Ich bin Tamara Kaulich und seit 1. September 2026 die neue Pfarrerin für den Seelsorgebezirk Wartenberg-Rudlos. Eine der beiden Pfarrstellen in diesem Bezirk ist wieder besetzt. Wir werden uns im Gemeindeleben in Gottesdiensten, bei Taufen, Trauungen, Trauerfeiern und an manch anderen Stellen begegnen – ich freue mich drauf!

Ich bin gespannt auf Sie und

auf das, was wir miteinander erleben werden.

Ich ... – damit Sie einen kleinen Eindruck erhalten, wer dieses „Ich“ ist:

Orte und Menschen, die mich geprägt haben

In einem Ort nahe Herborn, zwischen Wiesen, Feldern sowie Bergland, an einem See und mit Menschen, die mich von klein auf kennen und unterstützen, bin ich aufgewachsen. In den Vogelsberg bin ich der Liebe wegen gekommen. Mit meinem Mann lebe ich seit knapp fünf Jahren in Lauterbach. Hier haben wir schon Orte zu Fuß und auf dem Rad lieb gewonnen: das Kreuz auf dem Landenhäuser Lerchenberg, den Rudloser Rhönblick, die Angersbacher Burg „Wartebach“, das Frischbörner Eis, die Maarer Kartoffelwurst, die Lauterbacher Stadtkirche u. v. m.

Berufliche Schwerpunkte bisher

Seelsorge und geistliche Begleitung, Religionsunterricht und Arbeit mit Kindern und Konfis, Liturgie und Gottesdienst in traditionellen und neuen Formen, Öffentlichkeitsarbeit, Erwachsenenbildung und Mitarbeit in der Struktur-



entwicklung der Gesamtkirchengemeinde am Vogelsberger Himmelborn u. a. m.

Eins der prägendsten Bücher für mich bisher: Jörg Lauster, Die Verzauberung der Welt, München 2014, S. 617: „Das Christentum ist mehr als sein Dogma, und es ist auch mehr als die Institutionen, die es hervorgebracht hat. Auch dort [...] warten ungeahnte Möglichkeiten, das christliche Welterleben zu bereichern.“

Mit Vorfreude auf das Leben in der Gesamtkirchengemeinde Lauterbach-Wartenberg grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Tamara Kaulich

Die Konfirmand:innen 2026/2027

Ein starker Start für unsere Konfis: Die neue Gesamtkirchengemeinde wächst zusammen

Ein aufregendes neues Kapitel hat begonnen! Erstmals ist der neue Konfirmandenkurs aus allen Orten unserer Gesamtkirchengemeinde Lauterbach-Wartenberg gemeinsam an den Start gegangen. Um den unterschiedlichen Wegen und Wohnorten gerecht zu werden, haben wir das Angebot aufgeteilt – und das Beste daran: Die Jugendlichen konnten sich völlig frei aussuchen, welche Gruppe am besten zu ihnen passt.

Insgesamt sind drei Gruppen aktiv: Zwei davon treffen sich in Lauterbach, während eine weitere Gruppe im Wechsel in Maar und Wallenrod zusammenkommt. Ein tolles Modell, das zeigt, wie wir als Gemeinde flexibel und vernetzt zusam-

menarbeiten können!

Die Gruppe aus Wallenrod und Maar startete mit dem Besuch des Jugendkirchentags in Alsfeld. Die beiden Gruppen, die in Lauterbach unterrichtet werden, haben bereits ein anderes Highlight erlebt: Gemeinsam mit Pfarrerin Karin Klaffehn, Pfarrer Sven Kießling und Pfarrerin Dorothea Göbel machten sich die Jugendlichen auf den Weg zur Konfirmandenfreizeit nach Bad Brückenau/Volkers. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Tage stand ein zentrales Thema unseres Glaubens: das Abendmahl. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben dazu viel Neues gelernt, tiefgründige Gespräche geführt und das Thema mit allen Sinnen erfahren. Die Jugendlichen haben selbst Hand angelegt und gemeinsam das Brot gebacken, das später im Abendmahl verwendet wurde.

Alle Konfis bekamen die Gelegenheit, die eigene Bibel ganz individuell zu verzieren und zu gestalten. So entstanden einzigartige Begleiter für die Konfirmandenzeit und darüber hinaus. Den krönenden Abschluss der Freizeit bildete eine feierliche gemeinsame Abendmahlsfeier, die mit einer symbolischen „Sündenverbrennung“ verbunden war – ein tiefgehender Moment, der vielen sicherlich noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Bereits die Freizeit hat gezeigt, wie schnell Jugendliche aus verschiedenen Orten zu einer echten Gemeinschaft zusammenwachsen können. Wir freuen uns sehr auf die weitere gemeinsame Zeit mit diesem tollen Jahrgang und wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen für ihren Weg!

Pfarrerin Dorothea Göbel



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden – Gruppen 2 und 3



Auf geht's zur ersten Konfirmandenfreizeit des Jahrgangs 2026/2027 nach Bad Brückenau/Volkers.



Meine Konfirmanden-Bibel

Die eigene Bibel wird zum Schmuckstück verziert.



FÜR DAS ABENDMAHL BEREITEN DIE KONFIS BROTEIG VOR



Bei der gemeinsamen Abendmahlsfeier werden zunächst die Sünden verbrannt und dann selbstgebackenes Brot und Saft geteilt.

Sitzungstermine GKV

Der Gesamtkirchenvorstand (GKV) trifft sich am 18. November im Anschluss an die Andacht zum Buß- und Betttag im Konfirmandensaal in Lauterbach.

Lesenacht in der Frischbörner Kirche

In einer Kirche zu übernachten – das ist ein besonderes Erlebnis. Zwischen den Sitzbänken, hinterm Altar, unter der Kanzel oder neben dem Taufstein träumt man anders als zuhause im Bett.

Das haben über 30 Kinder, Eltern und Großeltern bei der zweiten Frischbörner Lesenacht erlebt. Nach einem gemeinsamen Abendessen, einem Abend voller Geschichten und Bücher und einer aufregenden Nachtwanderung bereiteten 20 Kinder und 12 Erwachsene ihre Schlafstätten vor. Und bei einer letzten Geschichte und einem Schlaf-gut-Segen konnte man wunderbar in einen behüteten Schlaf im besonderen Raum gleiten.



Schätze sammeln ...

Jedes Angebot für Kinder und Familien unserer Kirchengemeinden ist ein kleiner Schatz. Diese Schätze haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Gesamtkirchengemeinde Angebote für Familien und Kinder machen, in einem ersten gemeinsamen Treffen gesammelt.

Am Ende der Schatzsuche kam heraus: Zusammen haben wir viele Schätze! Ab dem neuen Jahr gibt es ein gemeinsames Programm mit Angeboten für Kinder und Familien in der Gesamtkirchengemeinde. Im ersten gemeinsamen Gemeindebrief wird dies veröffentlicht.



Foto: geralt auf Pixabay

Krabbel-Kinder-Gottesdienste

In Lauterbach, Heblös, Blitzenrod und Frischborn finden neben verschiedenen Aktionstagen für Kinder und Familien viermal im Jahr samstags Krabbel-Kinder-Gottesdienste statt. Alle Kinder bis 10 Jahre sind gemeinsam mit Eltern oder Großeltern, Paten oder anderen Erwachsenen herzlich eingeladen zu 90 Minuten mit Geschichten und Liedern, Spiritualität, Kreativität und einem gemeinsamen Snack.

Die Termine werden über die Schaukästen, Presse und die Social Media-Kanäle der Gesamtkirchengemeinde bekannt gemacht.

Familienfreizeit 2027

Der Krabbel-Kinder-Gottesdienst bietet am 13./14. Februar 2027 eine Familienfreizeit in Hopfmannsfeld an. Genauere Informationen über Thema und Kosten sind ab Oktober in einem Flyer nachzulesen, der über die Homepage veröffentlicht wird und ausliegt.

Ab diesem Zeitpunkt besteht auch die Möglichkeit, sich anzumelden.

Gemeindebrief ade – gemeinsam geht's weiter

Wie bereits von Pfarrerin Göbel im Editorial angekündigt, heißt es nicht nur für den Lauterbacher Bürgermeister (s. Standpunkt), sondern auch für den Gemeindebrief in der Ihnen bekannten Gestaltung und die bisherige Redaktion: „Siehe, ich mache alles neu“. Mit dieser Ausgabe 334 halten Sie das letzte Mal einen Gemeindebrief in der gewohnten Art in der Hand.

Seit dem 1. Januar 2026 besteht die Gesamtkirchengemeinde Lauterbach-Wartenberg mit den bisherigen Gemeinden

- Lauterbach / Heblös
- Wallenrod / Allmenrod
- Wartenberg-Rudlos
- Maar / Wernges
- Frischborn / Blitzenrod.

Im Frühjahr 2024 wurden die ersten Schritte für die Fusion nicht nur der Gemeinden, sondern auch der Gemeindebriefe gemacht: Seit der Ausgabe 324 erfolgte die gemeinsame Ausgabe dieses Gemeindebriefes für Lauterbach, Heblös, Blitzenrod und Frischborn. Da klar war, dass dies nur eine Übergangslösung sein kann, wurde am grundsätzlichen Aufbau und den Inhalten wenig verändert, Blitzenrod und Frischborn hatten eigene Seiten für ihre Inhalte erhalten.

Nun aber steht ein kompletter Neuanfang an: Aus den aktuell vier Gemeindebriefen der Gemeinden soll ab der kommenden „Weihnachtsausgabe“ der erste gemeinsame Gemeindebrief der Gesamtkirchengemeinde Lauterbach-Wartenberg werden.

Dies erfordert die Mitarbeit von vielen Menschen aus den einzelnen Kirchengemeindeausschüssen, dem



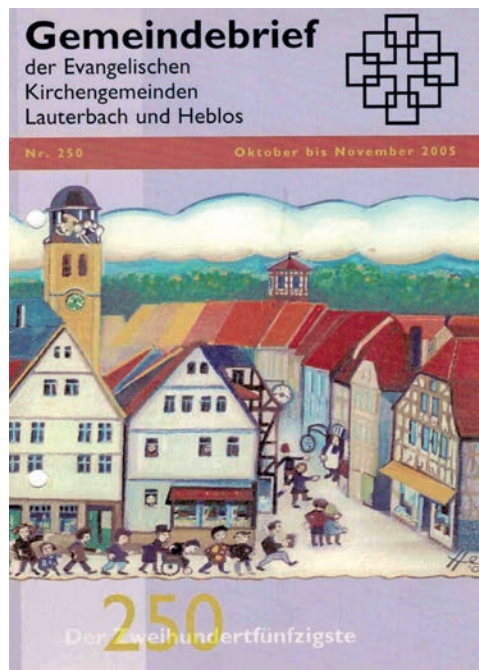
Der erste vorhandene Gemeindebrief Nr. 2

Gesamtkirchenvorstand, dem Verkündigungsteam, dem Gemeindebüro, den Autorinnen und Autoren und vor allen Dingen auch den Personen, die aktiv an der Gestaltung und Umsetzung des künftigen gemeinsamen Gemeindebriefs mitarbeiten werden. Die Redaktion wird größer und sich personell verändern, sodass die bisherigen Redaktionsmitglieder dieses Gemeindebriefes beim Lauterbacher Mitarbeiterfest offiziell verabschiedet worden sind.

Seien Sie daher ebenso gespannt wie die Mitwirkenden auf den neuen Gemeindebrief, der sich sicher, wie auch unser bisheriger Gemeindebrief, im Laufe der Zeit weiterentwickeln wird.

Wir jedenfalls freuen uns auf das, was in Vorbereitung ist und kommen wird.

*Ihre bisherige
Gemeindebriefredaktion*



Eine besondere Ausgabe: Die 250. Ausgabe wurde vom Maler Henry Euler illustriert – eine der letzten Ausgaben im A5-Format



Verabschiedung des aktuellen Redaktionsteams (v. l. n. r.): Jutta Heß, Brigitte Scheibel, Ute Jöckel, Pfrn. Dorothea Göbel, Claudia Regel, Annedore Radvan; nicht auf dem Bild: Claudia Rivinius

Musik in der Stadtkirche

Montag, 2. November,
19.30 Uhr Gemeindesaal
„Stark, eifrig, zornig, finster“
 Einführungsvortrag
 zum Oratorium „Elias“ von
 Felix Mendelssohn Bartholdy
 mit Kantorin Claudia Regel
Eintritt frei

Sonntag, 8. November, 18 Uhr
Felix Mendelssohn Bartholdy
„Elias“

Simone Schwark (Sopran)
 Sofia Pavone (Alt)
 David Jakob Schläger (Tenor)
 Timothy Sharp (Bass)
 Lauterbacher Kantorei
 Kammerphilharmonie
 Mannheim
 Claudia Regel (Leitung)

Karten zu
 20 € / 15 € / 9 € / 7 €
 (erm. 15 € / 9 € / 7 € / 5 €)
 bei „Lesezeichen“ und „Das
 Buch“ sowie unter reservix.de
 und an der Abendkasse

Sonntag, 6. Dezember, 18 Uhr
Machet die Tore weit
Advents- und Weihnachts-
musik von Andreas Ham-
merschmidt, Johann Eccard,
Michael Trotta, Ola Gjeilo u. a.
 Lauterbacher Vokalensemble
 Ute Krönung (Klarinette, Saxo-
 phon)
 Claudia Regel (Klavier, Leitung)
Eintritt frei

Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr
Weihnachtssingen
 Lauterbacher Spatzenchor,
 Kinderchor, Kinderkantorei und
 Jugendkantorei
 Claudia Regel (Leitung)
 Blockflötenkreis Angersbach
 Susanne Weidmann (Leitung)
Eintritt frei

Oratorium „Elias“

Konzert Lauterbacher Kantorei

Nach der Uraufführung seines ersten Oratoriums „Paulus“ im Jahr 1836 war Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) so beflügelt vom Erfolg, dass er sich sofort mit den Plänen für ein neues Oratorium beschäftigte. Im Gegensatz zum eher lyrisch gehaltenen „Paulus“ sollte das neue Werk dramatischer werden. Mendelssohn beauftragte – wie beim „Paulus“ – den Dessauer Pfarrer Julius Schubring mit dem Libretto. Dieser stellte die Textgrundlage des „Elias“ aus verschiedenen biblischen Büchern zusammen, u. a. aus dem 1. Buch der Könige (worin die Elia-Erzählung enthalten ist), aus den Psalmen sowie Texten des Propheten Jeremia. Nach dem ersten Schaffensimpuls sollte es allerdings noch 10 Jahre dauern, bis der „Elias“ uraufgeführt wurde – in Birmingham und in englischer Sprache. Die deutsche Erstaufführung fand dann am 9. Oktober 1847 in Hamburg statt. Der facettenreiche Charakter des alttestamentarischen Propheten Elias bestimmt die Handlung und beeinflusst auch die Musik. Wie der Protagonist

selbst wechselt auch Mendelssohns Komposition zwischen machtvollen, dramatischen Momenten auf der einen Seite und melancholischen bzw. versöhnenden auf der anderen Seite. Dieser Prophet ist kein abgeklärter Heiliger, sondern ein Mensch mit allen Höhen und Tiefen. Eifer, Güte, Zweifel und Niedergeschlagenheit – all das vertont Mendelssohn mit tiefer Emotionalität und großer musikalischer Vielfalt. Im Wechselspiel mit den anderen Protagonisten, wie der Witwe oder dem israelitischen Königspaar, ergibt sich ein abwechslungsreiches, spannendes Geschehen, von Mendelssohn großartig in Musik umgesetzt. Der Chor hat daran einen großen Anteil und nimmt wechselnde Rollen ein, wie z. B. das Volk oder kommentierende Chöre.

Auch 180 Jahre nach seiner Uraufführung zieht die Dramatik der Handlung und die wunderschöne Musik Mendelssohns Ausführende wie Zuhörende in den Bann – ein wahrhaft mitreißendes, berührendes Erlebnis.

Claudia Regel



Foto: Jonas Boy

Der Tenor David Jakob Schläger wird zum ersten Mal in Lauterbach zu hören sein; im Oratorium wird er u. a. den Obadjah singen.



Foto: privat

Prof. Timothy Sharp (Bariton) übernimmt die Titelpartie und ist ebenfalls zum ersten Mal zu Gast in der Stadtkirche Lauterbach.

Predigtreihe zu „Elia“

Einer, der sich für Gott stark machte

Mendelssohn Bartholdys großartiges Oratorium Elias kennen manche. Mit wunderbarer Musik lässt der Komponist den Propheten Elia und sein Wirken lebendig werden. Am 8. November wird Elia von der Lauterbacher Kantorei mit der Kammerphilharmonie Mannheim und Vokalsolisten in der Stadtkirche aufgeführt.

Wer war eigentlich Elia und welchen Auftrag hatte er? Wann wurden die Geschichten über ihn weitererzählt und aufgeschrieben und weswegen wurden auch grausamen Episoden nicht ausgespart? Welches Bild von Gott und den Menschen steckt hinter den Erzählungen über Elia?

Mit den folgenden Themen beschäftigt sich eine Predigtreihe in den Wochen vor der Aufführung:

• 11. Oktober

„Die Dürre und eine starke Frau“ mit Pfarrerin Dorothea Göbel

9 Uhr Angersbach; 11.30 Uhr Sickendorf

„Die Dürre“ mit Pfarrer Sven Kießling

16.30 Uhr Blitzenrod; 18 Uhr Lauterbach

• 18. Oktober

„Der Wettstreit – wer ist Gott?“ mit Pfarrerin Dorothea Göbel

9 Uhr Heblös; 10.15 Uhr Lauterbach; 11.30 Uhr Landenhausen

„Lenkt Gott die Welt mit Gewalt?“ mit Pfarrer i. R. Walter Bernbeck

10.15 Uhr Wallenrod; 11.30 Uhr Frischborn

• 25. Oktober

„Wo ist Gott, wenn alles zu viel wird?“ mit Pfarrerin Tamara Kaulich

9 Uhr Blitzenrod; 10.15 Uhr Lauterbach

„Gott kommt auf leisen Sohlen“ mit Pfarrerin Karin Klaffehn

16.30 Uhr Allmenrod; 18 Uhr Wernges

• 8. November

„Elias Entrückung“ mit Prädikant Thomas Ruppert

9 Uhr Blitzenrod; 10.15 Uhr Heblös; 11.30 Uhr Lauterbach



Elia wird von Raben mit Brot versorgt.

Gemälde von Giovanni Girolamo

Savoldo (1480–1548)

Quelle: Wikipedia

Probentermine

Spatzenchor (5 J. – 1. Klasse)
Donnerstag, 15.15 – 15.45 Uhr

Kinderchor (2. – 3. Klasse)
Donnerstag, 16 – 16.45 Uhr

Kinderkantorei (4. – 6. Klasse)
Donnerstag, 16.45 – 17.30 Uhr

Jugendkantorei (ab 7. Klasse)
Donnerstag, 18 – 18.45 Uhr

Kantorei
Freitag, 19.30 – 21.30 Uhr

Offener Singkreis
Dienstag, 18 – 19 Uhr
Karin Sachers
Telefon 06641 2697

Vokalensemble
nach Vereinbarung

Information & Anmeldung:
Claudia Regel
Telefon 06641 6404902
claudia.regel@ekhn.de

Gehörlosengottesdienste
im Gemeindehaus Lauterbach
(Raum 1)
jeweils 14.30 Uhr, Pfr. Kratz

11.10.
8.11. mit Abendmahl

**Kollektenbestimmungen
in der
Gesamtkirchengemeinde
Lauterbach-Wartenberg**

- 20.9. Stiftungsfonds DiaDem
sowie
Stiftungsfonds DiaKids
- 27.9. eigene Gemeinde
- 4.10. Brot für die Welt
- 11.10. eigene Gemeinde
- 18.10. eigene Gemeinde
- 25.10. TelefonSeelsorge®
 - 1.11. ESG-Einzelfallhilfen
sowie Hessische
Lutherstiftung
- 8.11. eigene Gemeinde
- 15.11. Gustav-Adolf-Werk
der EKHN
- 18.11. eigene Gemeinde
- 22.11. Projekt Sternenzelt
- 29.11. eigene Gemeinde

September 2026

20.9. 16. Sonntag nach Trinitatis			
Lauterbach		Heblos	
10 Uhr	Pfr. Kießling, mit Abendmahl	9 Uhr	Pfr. Kießling

Um 14 Uhr findet in der Kirche Landenhausen der
Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Tamara Kaulich statt.
Herzliche Einladung!

27.9. 17. Sonntag nach Trinitatis			
Lauterbach		Heblos	
10 Uhr	Pfrn. Göbel	9 Uhr	Pfrn. Göbel

Oktober 2026

4.10. Erntedank			
Lauterbach		Heblos	
Einladung nach Heblos		9 Uhr	Pfrn. Klaffehn

11.10. Predigtreihe Elia: „Die Dürre“			
Lauterbach		Heblos	
18 Uhr	Pfr. Kießling mit Taufgelegenheit	Einladung nach Lauterbach	

18.10. Predigtreihe Elia: „Der Wettstreit – wer ist Gott?“			
Lauterbach		Heblos	
10.15 Uhr	Pfrn. Göbel	9 Uhr	Pfrn. Göbel mit Abendmahl

25.10. Predigtreihe Elia: „Wo ist Gott, wenn alles zu viel wird?“			
Lauterbach		Heblos	
10.15 Uhr	Pfrn. Kaulich mit Abendmahl	Einladung nach Lauterbach	



November 2026

1.11. 22. Sonntag nach Trinitatis

Herzliche Einladung zum zentralen festlichen Reformationsgottesdienst mit Abendmahl um 10.15 Uhr in der Michaelskirche Maar mit Vikarin Krannich sowie den Posaunenchor Maar und Wallenrod

8.11. Predigtreihe Elia: „Elias Entrückung“

Lauterbach

11.30 Uhr Präd. Ruppert
mit Taufgelegenheit

Heblos

10.15 Uhr Präd. Ruppert

15.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in den Nachbarorten, z. B. 10.15 Uhr Kirche Frischborn mit Pfr. Kießling

18.11. Buß- und Bettag

Lauterbach

18.30 Uhr Pfrn. Klaffehn,
Präd. i. Ausb. Dr. Schlee

Heblos

Einladung nach Lauterbach

22.11. Toten- und Ewigkeitssonntag

Lauterbach

11.30 Uhr Pfrn. Klaffehn

Heblos

10.15 Uhr Pfrn. Klaffehn

29.11. 1. Advent

Lauterbach

10.15 Uhr Pfr. Kießling
mit Abendmahl

Heblos

Einladung nach Lauterbach

Taufgelegenheiten in Lauterbach

11.10. 18 Uhr
Pfarrer Kießling

8.11. 11.30 Uhr
Pfarrer Tomášek

20.12. 11.30 Uhr
Pfarrer Kießling

Gottesdienste im Alten- und Pflegeheim der AWO 14-täglich jeweils 15 Uhr

Gottesdienste im Seniorenzentrum

„An der Lauter“ (hsde)
und im Altenheim

„Haus Margarete“ (HM)
(Blitzenrod)

einmal monatlich,
jeweils 16 Uhr

Samstag

19.9. Pfarrer Kießling
AWO / HM

Ab Oktober 2026 finden die
Gottesdienste mittwochs
statt.

7.10. Pfarrer Tomášek
AWO / hsde

21.10. Pfarrerin Göbel
AWO / HM

4.11. Vikarin Krannich
AWO

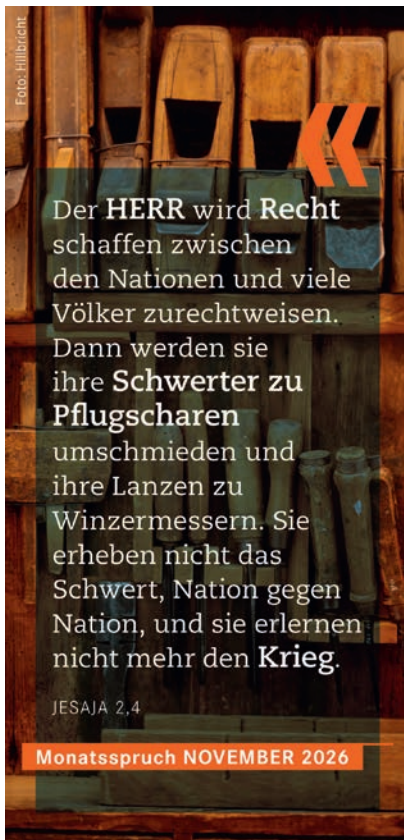
18.11. Pfarrer Kießling
HM
mit Totengedenken

Samstag

21.11. Pfarrer Kießling
AWO / hsde
mit Totengedenken

Andachten im Krankenhaus Eichhof

1. und 3. Mittwoch im Monat
jeweils 19 Uhr
Bitte beachten Sie die
Aushänge vor Ort.



Hebloser Wiesenlabyrinth

Das Hebloser Wiesenlabyrinth liegt doch vielen Menschen am Herzen und das über die Grenzen Heblos' hinaus: Mitbürger:innen aus Lauterbach, Heblos und Allmenrod, junge und ältere Menschen haben nach dem Aufruf im letzten Gemeindebrief eine Einsatzgruppe gebildet, die das Labyrinth, den Baumtunnel und die Wiese zukünftig pflegen wird. Vor allem im Sommerhalbjahr werden das Labyrinth und die Wiese gemäht, die Hecken, die den Bereich umgeben, geschnitten und dafür gesorgt, dass der Pfad, der von der Fahrradwegkreuzung durch das Dickicht zum Labyrinth führt, nicht zuwächst. Mitstreiter:innen sind immer willkommen um diesen besonderen Ort zu erhalten. Übrigens - wer das Wiesenlabyrinth einmal besuchen möchte, kann es unter folgenden Koordinaten finden: M933+68, 36341 Lauterbach (Hessen)

Küsterdienst für Heblos und Allmenrod

Die Kirchengemeindeausschüsse in Heblos und Allmenrod sind erleichtert. Nach längerer Suche gibt es in beiden Gemeinden wieder eine Küsterin und einen Küster, die die sonntäglichen Gottesdienste begleiten, die Grünflächen um die Kirchen pflegen, die Gehwege sauber halten und sich um Heizungs- und Glockenanlagen kümmern. Dies sind für Heblos Sabrina Schäfer und für Allmenrod Uwe Rausch.



Erntedankgottesdienst

In diesem Jahr findet der Hebloser Erntedankgottesdienst ausnahmsweise um 9 Uhr statt. Da auch die Hebloser Kirmes an dem Wochenende 4./5.10. gefeiert wird, hat der Kirchengemeindeausschuss entschieden, den Erntedankgottesdienst nicht wie zuvor geplant um 11 Uhr und damit zeitlich parallel zum Kirmes-Frühschoppen zu legen.

Der Gottesdienst wird in der Kirche gefeiert und im Anschluss lädt die Kirchengemeinde Heblos zu einer gemütlichen Tasse Kaffee ein. Am Samstag vor Erntedank (3. Oktober) soll die Kirche wieder mit Erntegaben aus dem Dorf geschmückt werden. Kinder und Erwachsene aus dem Krabbel-Kinder-Gottesdienst werden am frühen Nachmittag Erntegaben einsammeln. Gerne dürfen auch Erntegaben an der Kirche abgelegt werden. Treffpunkt zum Erntedanksammeln ist um 14 Uhr an der Kirche Heblos.



Auf ein Wort

Liebe Gemeinde!

Wir haben schon wieder die Hälfte des Jahres rum! Meine Güte, wie schnell die Zeit vergeht ... Aber wissen Sie was!? Geht es nicht darum, jeden Moment zu genießen? Im Grunde geht es um Entschleunigung! Ich nehme Tempo raus und nehme mir Zeit für Dinge, die mir wichtig sind oder tue einfach mal nichts. Was ist schlimm daran?! Gar nichts. Ich sage Ihnen was: Es ist gut, mal nichts zu tun! Warum müssen wir immer in Bewegung sein? Was drängt uns dazu? Warum müssen wir immer präsent sein? Diese Liste würde sich immer weiterführen lassen.

Da ist mir was aufgefallen: Was sagt die Bibel über Pausen? Dort steht: Sogar Gott legte eine Pause ein und ruhte am siebten Tag – das hat Gott dann in den Zehn Geboten auch den Menschen ans Herz gelegt. Schließlich gibt's auch noch diesen schönen Satz aus der Bibel: „Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf.“ (Psalm 127)

Ich würde Ihnen und mir gerne mitgeben: Lassen Sie uns (wieder) lernen, mehr auf uns zu hören!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Restsommerzeit.

Liebe Grüße aus dem Garten, Ihre Katja Fesch

100 Jahre Kirche Blitzenrod

Am 9. August wurde das Jubiläum der Blitzenröder Kirche gefeiert. Um 14 Uhr begann in der vollbesetzten Kirche der Festgottesdienst, gehalten von Pfarrer Sven Kießling. Direkt im Anschluss erläuterte Till Hartmann in einem unterhaltsamen Vortrag die Historie von Dorf und Kirche.

Beim Empfang sprachen Dekanin Dr. Dorette Seibert und Bürgermeister Holger Marx Grußworte. Der Festtag klang mit gemütlichem Beisammensein und kulinarischen Köstlichkeiten aus.



Fotos: Jennifer Gießler

KiGo-Team: Krippenspiel

Auch in diesem Jahr soll wieder ein Krippenspiel an Heiligabend stattfinden. Die Probestermine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Das KiGo-Team freut sich auf alle Interessierten.

Termine Blitzenrod

Gemeindekaffee im Gemeindehaus Blitzenrod 15 – 17 Uhr

• 7. Oktober • 4. November

Wenn die Veranstaltung nicht stattfindet, versuchen wir es rechtzeitig bekannt zu geben. Es sind alle herzlich eingeladen. Wenn Sie einen Kuchen backen, würden wir uns sehr freuen.

Anmeldung (bis zum Montag vor dem jeweiligen Termin) bei Roswitha Gallerani oder Harald Müller, Telefon 06641 4388. Um Anmeldung wird gebeten, damit wir besser planen können.

Sitzungen Kirchengemeindeausschuss Blitzenrod

Diese werden kurzfristig festgelegt, sie können beim Kirchengemeindeausschuss erfragt werden.

Gottesdienste Blitzenrod und Frischborn

Sonntag, 20. September 16. Sonntag nach Trinitatis

*Um 14 Uhr findet in der Kirche Landenhausen der Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Tamara Kaulich statt.
Herzliche Einladung!*

Sonntag, 27. September 17. Sonntag nach Trinitatis

11.15 Uhr Kirche Frischborn, Pfrn. Göbel
17 Uhr Kirche Blitzenrod, Pfrn. Göbel

Sonntag, 4. Oktober Erntedank

10.30 Uhr Kirche Frischborn, Pfrn. Klaffehn
Familiengottesdienst, mit Abendmahl

Sonntag, 11. Oktober Predigtreihe Elia

16.30 Uhr Kirche Blitzenrod, Pfr. Kießling; mit Abendmahl
Thema: „Die Dürre“

Sonntag, 18. Oktober Predigtreihe Elia

11.30 Uhr Kirche Frischborn, Pfr. i. R. Bernbeck
Thema: „Lenkt Gott die Welt mit Gewalt?“

Sonntag, 25. Oktober Predigtreihe Elia

9 Uhr Kirche Blitzenrod, Pfrn. Kaulich
Thema: „Wo ist Gott, wenn alles zu viel wird?“

Sonntag, 1. November 22. Sonntag nach Trinitatis

Herzliche Einladung zum zentralen festlichen Reformationsgottesdienst mit Abendmahl um 10.15 Uhr in der Michaelskirche Maar mit Vikarin Krannich sowie den Posaunenchor Maar und Wallenrod

Sonntag, 8. November Predigtreihe Elia

9 Uhr Kirche Blitzenrod, Prädikant Ruppert
Thema: „Elias Entrückung“

Freitag, 13. November Hubertus-Messe

18.30 Uhr Kirche Frischborn, Pfrn. Göbel

Sonntag, 15. November Vorletzter So. d. Kirchenjahrs

10.15 Uhr Kirche Frischborn, Pfr. Kießling
mit Totengedenken

Mittwoch, 18. November Buß- und Betttag

Herzliche Einladung zur zentralen Andacht um 18.30 Uhr in der Stadtkirche Lauterbach mit Pfrn. Klaffehn und Präd. i. Ausb. Dr. Schlee

Sonntag, 22. November Toten- und Ewigkeitssonntag

9 Uhr Kirche Blitzenrod, Pfrn. Klaffehn
mit Totengedenken

Sonntag, 29. November 1. Advent

9 Uhr Kirche Frischborn, Pfr. Kießling

Freud und Leid

Blitzenrod

Taufe

Merle Michel

Beerdigungen

Dr. Berthold Hartmann
Riedesel Freiherr zu Eisenbach,
† 10.7., 85 Jahre

Frischborn/ Eisenbach

Taufe

Lina Müller

Beerdigungen

Edelgard Marita Verena
Gudera, geb. von Waldenburg,
† 22.4., 76 Jahre

„Rudi“ Bernhardt Rudolf Karl,
† 14.5., 74 Jahre

Herbert List,
† 6.8., 72 Jahre

Manfred Heinrich Wienold,
† 10.8., 82 Jahre

Totengedenken im Gottesdienst

In diesem Jahr findet das Totengedenken der Verstorbenen in Frischborn im Gottesdienst am 15. November um 9 Uhr statt, in Blitzenrod am 22. November, ebenfalls um 9 Uhr. Die Familien der Verstorbenen werden zudem postalisch eingeladen.

Kirchengemeindeausschuss Frischborn

Seit einem halben Jahr sammeln wir nun erste Erfahrungen mit der neuen Gesamtkirchengemeinde. Während dieser Zeit haben wir uns zweimal mit dem Kirchengemeindeausschuss (KGA) getroffen. Dem Gremium gehören die bisherigen Kirchenvorstände an. Aus diesem Kreis wurden Sabine Frimmel und Sabine Hensler in den Gesamtkirchenvorstand (GKV) entsandt und vertreten dort die Interessen unserer Kirchengemeinde. Der GKV bespricht alle Anliegen aus den einzelnen Gemeinden und fasst dann auch entsprechende Be-

schlüsse. Im Frühsommer 2027 werden Neuwahlen für den GKV stattfinden. Dazu werden aus unserer Gemeinde zwei Personen gewählt. Die bisherigen Mitglieder des KGA bleiben bis dahin im Amt.

Wir wenden uns schon heute an die Kirchengemeinde mit der Bitte, über eine Mitarbeit im KGA nachzudenken. Hier gibt es vielfältige Möglichkeiten der Unterstützung unseres aktuellen Teams. Stellvertretend für viele Bereiche nenne ich hier nur mal zwei Themen: Sanierung unseres Gemeindehauses und Mitarbeit bei der

Erstellung des Gemeindebriefes. Jede Unterstützung ist willkommen. Wir sind offen für alle neuen Ideen, Anregungen und Vorschläge und natürlich auch für kritische Anmerkungen.

Sprechen Sie uns gerne jederzeit an. Wir hoffen auf rege Nachfrage und freuen uns auf alle neuen Mitarbeiter:innen und Unterstützer:innen.

Für den KGA Frischborn
Ute Jöckel

Begrüßung der neuen Konfirmand:innen

Im Gottesdienst am 14. Juni 2026, den Pfarrerin Klaffehn gestaltete, wurden die neuen Frischbörner Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßt und der Gemeinde vorgestellt.

Vom 8. bis 10. Juni 2026 waren Konfirmand:innen aus der Gesamtkirchengemeinde Lauterbach-Wartenberg auf einer gemeinsamen Freizeit zum Kennenlernen.

Die neuen Konfis für Frischborn sind (in alphabetischer Reihenfolge) Tom Abeska, Finja Bünz, Jonas Christe (Eisenbach), Carlotta Flick, Fine Hahn, Julian Spöhrer und Mara Trier.



Mit Gottes Segen in die Kirmes

Am Freitag, dem 9. Oktober 2026, laden wir um 17.15 Uhr herzlich zu einer besonderen Andacht auf dem Kirchenvorplatz in Frischborn ein. Gemeinsam möchten wir unsere Kirmes unter Gottes Segen

stellen und für ein fröhliches und gelungenes Kirmeswochenende beten. Dazu sind alle Gemeindemitglieder, Kirmesfreunde und Gäste herzlich eingeladen, mit uns innezuhalten und gemeinsam den Segen für

die bevorstehenden Kirmestage zu empfangen. Wir freuen uns, diese neue Tradition in diesem Jahr zum ersten Mal gemeinsam mit euch zu beginnen!

Lene Kahabka

„Sommer unter Psalmen“ im Festzelt

Gut behütet: Beim Dorffest der Freiwilligen Feuerwehr Frischborn feierte Pfarrerin Dorothea Göbel im voll besetzten Festzelt einen feierlichen Gottesdienst. Passend zur Sommerpredigtreihe „Sommer unter Psalmen“ sprach sie über das Thema „Gott breitet seinen Schirm über uns aus und beschützt uns“ – eine Botschaft, die den vielen Zuhörern viel Zuversicht schenkte. Musikalisch gestaltet wurde die Feier von Kantorin Claudia Regel und dem Chor Singsation (Leitung: Guido Marschner). Ein echtes Highlight war der Auftritt des Kinderchors Singsalasing unter der Leitung von Dorothee Wöll, der für einen begeisternden Abschluss sorgte.

Heidi List



Jubelkonfirmation am 7. Juni 2026

Drei Jubelkonfirmationen wurden in diesem Jahr in der Kirche Frischborn gefeiert. Der Festgottesdienst wurde von Pfarrerin Göbel gehalten. Die Silbernen Konfirmand:innen (auf dem unteren Foto) waren: Jonas Bernhardt, Daniel Fischer, Sascha Dehn, Tim Schömer, Simone Ludwig, Christiane Ludwig, Nadine Greb, Florian Schulz, Antonia Rodemer und Jennifer Schäfer.

Auf dem oberen Foto sind die Goldenen Konfirmand:innen zu sehen. Dies sind Volker Schmelz, Heidrun Brilka, Petra Frimmel, Petra Schömer, Herta Meyer, Jutta Nies, Christoph Jäger, Angelika Gensink, Gabriele Greb, Harald Habermehl, Sabine Reuter, Claudia Döll, Karin Rockel, Christina Jost, Beatrix Fink und Gunther List. Dabei ist auch die einzige diamantene Konfirmandin Christa Spöhrer.



Termine in der Gesamtkirchengemeinde

Besondere Termine in Maar und Wernges

- 11. Oktober, 10.15 Uhr Werkstattgottesdienst – „Gottesdienst zum Mitmachen und Mitdenken“ mit Vikarin Krannich
- 1. November, 10.15 Uhr Kirche Maar
Festlicher, zentraler Reformationsgottesdienst mit Abendmahl mit Vikarin Krannich sowie den Posaunenchor Maar und Wallenrod

Gospelworkshop Maar: Anmeldung ab 25. Oktober möglich

Der nächste Gospelworkshop findet – unter neuer Leitung – vom 29. bis 31. Januar 2027 in Maar statt. Die Anmeldung ist ab dem 25. Oktober 2026 um 12 Uhr über die Website www.gospelworkshop-maar.de möglich. Schnell sein lohnt sich, denn vor allem die Plätze in den Frauenstimmen sind sehr begehrt.



Besondere Termine in Wallenrod und Allmenrod

- 20. September, 10 Uhr Allmenrod Kirmes-Gottesdienst
- 27. September, 11 Uhr Erntedank Allmenrod
- 4. Oktober, 11 Uhr Erntedank Wallenrod mit Posaunenchor und Konfirmand:innen
- 8. November, 19 Uhr Sickendorf Singe-Gottesdienst
- 15. November, 17.30 Uhr Wallenrod T(h)eemengottesdienst zum Volkstrauertag mit Posaunenchor

Besondere Termine in Wartenberg-Rudlos

- 20. September, 14 Uhr Kirche Landenhausen
Gottesdienst zur Einführung von Pfarrerin Tamara Kaulich
- 26. September, 18 Uhr Kirche Angersbach, „samstags um 6“, EGplus-Singe-Gottesdienst
- 4. Oktober, 10 Uhr Kirche Landenhausen
Erntedankgottesdienst mit Pfarrerin Kaulich und der Kita
- 31. Oktober, 18 Uhr Kirche Landenhausen, „samstags um 6“, EGplus-Singe-Gottesdienst
- 15. November (Volkstrauertag) 10 Uhr Kirche Landenhausen
Gottesdienst mit Totengedenken und Kranzniederlegung, mit Pfarrerin Kaulich, dem MGV Landenhausen
10.30 Uhr Trauerhalle Angersbach, Kranzniederlegung auf dem Friedhof mit Prädikantin Inge-Lore Möller
- 22. November, 9 Uhr (Totensonntag) Kirche Angersbach
Gottesdienst mit Totengedenken, mit Pfarrerin Göbel

Abschiedsgottesdienst der „Räuberkinder“

Das Kindergartenjahr ging zu Ende und es hieß Abschied nehmen von unseren zukünftigen Schulkindern, den „Räuberkindern“.

Der Gottesdienst fand im Hebloser Wiesenlabyrinth statt. Trotz der glühenden Hitze folgten viele RäuberKinder und deren Familien unserer Einladung. Mit Picknickdecken, Campingstühlen und Sonnenschirmen ausgestattet, fanden alle Gäste ein teilweise schattiges Plätzchen auf der Wiese.

Nach der Begrüßung durch Erika Klug und Pfarrerin Karin Klaffehn und einem ersten Lied tauchte plötzlich zwischen den Büschen laut singend der Räuber auf. Er hatte einen Schatz gefunden, aber leider durch ein Loch in seinem Sack auch gleich wieder verloren.

Pfarrerin Klaffehn ging auf verschiedene Schätze ein und erklärte dem Räuber und den Kindern, wie Schätze – neben denen aus Gold und Edelsteinen – auch aussehen können. Manche Schätze können nicht gesehen und angefasst, sondern nur gefühlt werden.

Während der Räuber anschließend mit der Unterstützung der RäuberKinder auf die Suche nach dem Schatz ging, waren die Eltern dazu eingeladen, die „inneren Schätze“ ihrer Kinder auf Zettel zu schreiben.

Natürlich kamen die Schatzsucher:innen erfolgreich aus dem Labyrinth zurück.

Nach dem traditionellen Segenslied der Erzieher:innen für die Kinder wurde die Truhe mit Spezialwerkzeug geöffnet und die Kinder durften sich ihre eigene kleine Schatzkiste herausnehmen.



Veranstaltungen des Dekanats

Weitere Infos und Kontakt für diese Angebote:

Holger Schäddel
Tel: 06631 91149-16
holger.schaeddel@ekhn.de

Männer & Technik

Themenreihe Herbst 2026



Talkrunde

Do., **29. 10.** um 18:30 Uhr
Fabrikhalle Bornmann
Alsfeld, Grünberger Str. 88

mit
Jan Bornmann, Metallgestaltung
Stefan Henschel, Eichhof-Krankenhaus
Sven Kießling, Notfallseelsorger
Klaus Merz, Dachdecker
Thomas Perleth, THW
Ulrich Kossmehl, Caritas-Fahrradwerkstatt

Musik: Ruppertenröder Rock (Folkrockband)
inkl. Getränke und Imbiss

Di., **03.11.** um 19:30 Uhr online
“Künstliche Intelligenz”
 mit *Max Althaus*
 Doktorand, Goethe-Uni Frankfurt
(zoomlink per Email anfordern)

So., **15.11.** um 17 Uhr
Gottesdienst für alle
 “Deine Technik, Menschenkind”
 der Ort wird noch bekannt gegeben
 (mit dem Dekanats-Team)

Moderation: Holger Schäddel
 Dekanats-Männer-Arbeit
 Tel.: 06631.91149-16
 holger.schaeddel@ekhn.de



Evangelische Kirche
 Dekanat Vogelsberg
 www.vogelsberg-evangelisch.de

RUHESTAND EIN NEUES LAND

Wenn der Ruhestand näher rückt, stellen sich viele Fragen:

- Was folgt auf das berufliche „Gefragt-Sein“?
- Wie finde ich eine neue Struktur in einem Alltag mit neuen Rhythmen und Prioritäten?
- Was ändert sich und was bleibt?

Bei diesem Kurs tauschen Sie sich mit anderen darüber aus, wie der Übergang in die nächste Lebensphase gut gelingen kann. Informative, biografische und spirituelle Impulse wechseln sich ab.

Für alle, die ihren Ruhestand gerne aktiv gestalten wollen.

☒ **02., 09., 16., 23. und 30. 11. 2026, jeweils 19.30 - 21.00 Uhr, online per Zoom**
☒ Teilnehmen können alle, deren Ruhestand bevorsteht oder kürzlich begonnen hat

KOSTENLOSES ANGEBOT




Anmeldung bis 20.10. an:
 Name: Holger Schäddel
 Telefon: 06631.9114916
 E-Mail: holger.schaeddel@ekhn.de

Danach erhalten Sie weitere Infos.

Verschiedene Dekanate in der EKHN kooperieren bei diesem Kurs.



Evangelische Kirche
 Dekanat Vogelsberg
 www.vogelsberg-evangelisch.de

Flyer mit Canva erstellt

Starkes Zeichen für junge Kirche

Vier Tage voller Musik, Begegnungen, Diskussionen und Glaubenserfahrungen liegen hinter den rund 4.500 Jugendlichen, die Anfang Juni zum Jugendkirchentag der EKHN nach Alsfeld gekommen waren. Das vielfältige Programm rund um das Motto „Mach laut. Mach bunt. Mach mit.“ bot rund 150 Veranstaltungen. Dazu gehörten Workshops und Konzerte ebenso wie Gottesdienste und zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten. Ein besonderes Highlight waren die abendlichen Andachten bei Kerzenschein auf dem Marktplatz.

Das Organisationsteam zog eine positive Bilanz. „Der Jugendkirchentag ist ein Experimentierfeld für die Kirche von morgen.

In Alsfeld wurde spürbar, wie viel Herzblut, Kreativität und Hoffnung junge Menschen in ihre Kirche einbringen, wenn man ihnen Raum zur Mitgestaltung gibt“, sagte Cornelia Habermehl, Projektleiterin des Jugendkirchentags.

Auch die vielen Ehrenamtlichen und Mitwirkenden erlebten die Veranstaltung als ein starkes Zeichen lebendiger Gemeinschaft. Lara, Mitglied der Evangelischen Jugend im Dekanat Vogelsberg und selbst am Jugendkirchentag beteiligt, berichtet: „Es ist toll, wie hier Gemeinschaft entsteht, und wie man ganz eindeutig sieht, dass Kirche überhaupt nicht die Schnarchveranstaltung ist, für die man sie oft hält.“



Der Jugendkirchentag 2028 wird in Bensheim an der Bergstraße stattfinden.

Nicola Knittel

Friedensvögel fliegen weiter

Das in Alsfeld gestartete Friedensprojekt der Kinder- und Jugendarbeit des Evangelischen Dekanats Vogelsberg geht weiter. Die Idee der Friedensvögel zum Selbstgestalten wurde von den Künstlern Andreas Schmelzer und Patricia Schellenberger mitentwickelt, die STI Group unterstützte das Team mit 2.000 weißen Friedensvögeln. Diese wurden in Alsfeld von

den Jugendlichen gestaltet und gingen farbenfroh mit persönlichen Friedensbotschaften auf die Reise.

Nun soll das Friedensprojekt weitergehen. Wer gerne selbst einen Friedensvogel gestalten möchte, kann sich auf der Website des Dekanats (www.vogelsberg-evangelisch.de) eine Vorlage herunterladen und seiner Kreativität freien

Lauf lassen. Das Dekanats-Team freut sich, wenn diese mit dem Hashtag #friedensvögel in den sozialen Netzwerken geteilt werden, denn aus den Motiven sollen auch ein Friedensvögel-Plakat und Postkarten entstehen. Alternativ kann ein Foto der Vögel per E-Mail an jutta.steckenreuter@ekhn.de gesandt werden.

Jutta Steckenreuter



Gemeindegruppen

Frauenkreis

14-tägig donnerstags
jeweils um 15 Uhr
in der Oberstube des
Gemeindehauses

Leitung: Gerti Böck,
Telefon 06641 2350

- 24.9. • 8.10 • 22.10.
- 5.11. • 19.11.

Termin Weihnachtsfeier nach
Absprache

Seniorenkreis

14-tägig montags
jeweils 14.30 Uhr im Raum 1
des Gemeindehauses

Leitung: Pfarrer Sven Kießling
Telefon 06641 2456

- 28.9. • 26.10. • 9.11.
- 23.11. 14 Uhr Kita-Besuch

Ökumenischer Arbeitskreis

Ansprechpartnerin:

Ilse Märker

Telefon 06641 61776

- 26.10., 19.30 Uhr

Erwachsenenbildung zum
Umgang mit Trauer, s. Infos
auf Seite 4

- 1.11., 17 Uhr

Film „Vier minus drei“

Lichtspielhaus Lauterbach

Krabbel-Kinder- Gottesdienst

Ansprechpartnerin:

Pfarrerin Karin Klaffehn

Telefon 06641 9783126

Gemeindekaffee Blitzenrod

Jeden 1. Mittwoch im Monat
15 - 17 Uhr im Gemeindehaus
Blitzenrod

Anmeldung bei:

Roswitha Gallerani und
Harald Müller

Telefon 06641 4388

- 7.10. • 4.11.

Kinderkram

Bonifatiushaus, Adolf-Spieß-
Straße 6, Lauterbach

Öffnungszeiten:

dienstags 9 - 12 Uhr

donnerstags 15 - 18 Uhr

Hospizdienst

Trauercafé

Jeden 1. Samstag im Monat
14 - 16 Uhr, Landknechts-
weg 11, Lauterbach

Ansprechpartnerin:

Astrid Schmier

Telefon 0151 26127821

Selbsthilfegruppen im Gemeindehaus

Frauenselbsthilfe Krebs Gruppe Lauterbach

2. Mittwoch im Monat

Auskünfte:

Heidemarie Haase

Telefon 06643 1859

h.haase@frauenselbsthilfe.de

Selbsthilfegruppe Depression und Angst

dienstags 19 - 21 Uhr

(14-tägig, ungerade Wochen)

Auskünfte:

Brigitte Schmidt-Seibert

gitti.schmidt@yahoo.de

donnerstags 19 - 21 Uhr

Auskünfte: Kai U. Boß

Telefon 06643 9180733

dash.lauterbach@yahoo.com



Impulspost 2026

Wieder wundern – einen Moment aus der Zeit fallen

Studien belegen: Das Gefühl, unter Zeitdruck zu stehen, hat bei Jung und Alt in den letzten zwei Jahrzehnten zugenommen. Aussagen wie „alles wird immer schneller“ oder „ich fühle mich ständig gehetzt“ sind keine individuellen Klagen, sondern spiegeln tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen wider. Digitale Medien, soziale Netzwerke und Künstliche Intelligenz treiben diesen Wandel besonders voran. Das steigende Tempo verändert nicht nur Abläufe, sondern auch unser Zeitempfinden. Alles beschleunigt sich, Kultur verändert sich schnell, die Lebenswelten der Generationen driften auseinander. Zeit ist längst mehr als die Abfolge von Tagen, Monaten und Jahren. Wir spüren sie als Dringlichkeit, Bedrohung, Hoffnung oder Stillstand.

Das Wundern hat in der biblischen Tradition einen festen Platz. Im Neuen Testament begegnet uns das griechische Wort „thaumazo“ – staunen, sich wundern – oft im Zusammenhang mit dem Leben und Wirken Jesu. Menschen staunen über Heilungen, unerwartete Wendungen und Gottes Werke. Besonders eindrücklich zeigt sich das Wundern in der Weih-



„Wieder wundern“ ist die neue Impulspost-Aktion der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. In einer Welt, die immer schneller wird, lädt sie ein innezuhalten, zu staunen und einen Moment aus der Zeit zu fallen – im Advent 2026 und darüber hinaus.

Mehr Infos unter:

wieder-wundern.de



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

nachtsgeschichte (Lukas 2,18). Dort führt es zu einem kurzen Moment der Überraschung. Es verändert die Wahrnehmung: Menschen werden aufmerksam, erzählen das Erlebte weiter und lassen sich berühren und verwandeln von etwas, das größer ist als ihre bisherigen Erfahrungen.

Wer der Welt mit Offenheit begegnet, statt sie nur zu durch-

laufen oder zu nutzen, kann sich wieder berühren lassen – von Menschen, Momenten, Dingen, von Gott.

Deshalb: Lassen Sie sich irritieren. Staunen Sie. Lassen Sie sich verwundern – mit der Impulspost 2026 und im Advent in Ihrer Gemeinde!

Quelle: Impulspost-Team

Impressum

**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden
Lauterbach und Hebls, Blitzenrod und Frischborn**

Herausgeber: Kirchengemeindeausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Lauterbach,
An der Kirche 3, 36341 Lauterbach, Telefon 06641 4456

Redaktion: Pfrn. Dorothea Göbel (V. i. S. d. P.), Jutta Heß, Ute Jöckel,
Annedore Radvan, Claudia Regel, Claudia Rivinius, Brigitte Scheibel

Druck: JD-Druck, Lauterbach **Auflage:** 3.600 Exemplare

Bankverbindung (auch für Spenden zugunsten des Gemeindebriefes):

IBAN: DE29 5185 0079 0362 1135 47, Sparkasse Oberhessen, BIC: HELADEF1FRI

IBAN: DE03 5199 0000 0000 2600 02, Volksbank Lauterbach-Schlitz, BIC: GENODE51LB1

Der neue (gemeinsame) Gemeindebrief erscheint am 24.11.2026

Redaktionsschluss ist am 16.10.2026

Kontakt zur Redaktion: gemeindebrief@lauterbach-kirche.de

Kirchen kino 2026/2027

Auch in diesem Jahr beginnt im Oktober die neue Staffel des Kirchenkinos. In gewohnt perfekter Kooperation mit dem Lichtspielhaus unter Steffi Dörr zeigt das ökumenische Team Filme einer Staffel. Das Besondere am Kirchen kino ist die Anmoderation, die den jeweiligen Film mit einem theologischen Gedanken verknüpft.

Die Filme der Reihe, die im März endet, werden jeweils um 20 Uhr gezeigt. Weitere Informationen zu den gezeigten Filmen entnehmen Sie bitte der Tagespresse und der Website des Kinos: www.lichtspielhaus-lauterbach.de



So freuen Sie sich auf die neue Staffel des Kirchenkinos gerne auch mit einer großen Tüte leckeren Lichtspielhaus-Popcorns oder eines wunderbaren Weines am:

- 1. Oktober 2026
- 5. November 2026
- 3. Dezember 2026
- 14. Januar 2027
- 11. Februar 2027
- 11. März 2027

Gemeindebüro

An der Kirche 3, 36341 Lauterbach
Telefon 06641 4456 oder 644117
✉ gesamtkirchengemeinde.lauterbach-wartenberg@ekhn.de
Verwaltung: Sandra Jäger-Hoyer,
Judith Kahabka, Alexandra Möller-Moll

Bürozeiten

Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag 14 - 17 Uhr
www.kirche-lauterbach-heblos.ekhn.de
Facebook: Lauterbach-Wartenberg evangelisch
Instagram: [evkirche_lauterbach_wartenberg](https://www.instagram.com/evkirche_lauterbach_wartenberg)
Küsterdienst: Matthias Jahnel, Joachim Glitsch,
Roswitha Gallerani

Johannesbezirk mit Blitzenrod

Pfarrerinnen Dorothea Göbel
Telefon 06641 6460327
✉ dorothea.goebel@ekhn.de

Paulusbezirk mit Blitzenrod

Pfarrer Sven Kießling
Telefon 06641 2456
✉ sven.kiessling@ekhn.de

Petrusbezirk mit Rimlos, Heblos u. Frischborn

Pfarrerinnen Karin Klaffehn
Telefon 06641 9783126
✉ karin.klaffehn@ekhn.de

Vikarin

Heike Krannich
Telefon 0155 67728680
✉ heike.krannich@ekhn.de

Vorsitzende des Gesamtkirchenvorstandes (GKV) Lauterbach-Wartenberg

Jutta Heß | Telefon 06641 63674

Vorsitzende des Kirchengemeindeausschusses (KGA) Lauterbach

Maike Aschenbach | Telefon 06641 1860460

Vorsitzende des KGA Heblos

Angelika Kreuzinger | Telefon 06641 63663

Vorsitzende des KGA Blitzenrod

Katja Fesch | Telefon 06641 8589840

Vorsitzende des KGA Frischborn

Sabine Frimmel | Telefon 06641 917558

Kirchenmusik

Kantorin Claudia Regel | Telefon 06641 6404902

Evangelische Integrative Kindertagesstätte

Leiterin Erika Klug, Holunderweg 2
Telefon 06641 96920